



Burg vom Weg aus, Foto: Michael Faust

# Gargonza Arts

**Projekt zur interdisziplinären Förderung junger Künstler\*innen  
Preisverleihung 11. März 2018 im Museum Schloss Morsbroich**

**Was ist das für ein Gefühl?** Vier junge Menschen, sich als Künstler\*innen fühlend und bezeichnend, fahren durch eine Landschaft, die ihnen wie eine Traumgegend vorkommt, die an Märchenerzählungen aus der Kindheit erinnern, eine in imaginierten Erzählbildern gesehene Gegend. Rechts und links bewaldete, in Serpentina geführte Straßen über Hügel, Nadelkurven um einen Zypressenhain, schlängeln sich, bis nach einer kurzen geraden Strecke ein Ortsschild nach rechts zeigt: CASTELLO DI GARGONZA. Eintauchen in den Wald in noch kleineren, engeren Kurven erscheint plötzlich ein Turm, dessen Form eindeutig auf das Mittelalter schließen lässt. Noch sehen die vier es nicht, aber bald erkennen sie das Castello, das Burgdorf aus dem 14. Jahrhundert.

„Gargonza wird für mich immer dieser vom Wind umspülte Hügel in absoluter Freiheit sein. Das pure Leben. Ein Modell vollkommen losgelöst vom Alltag einer leistungsorientierten Realität. Was zählt ist der innere Antrieb, das Schöpfen aus dem Zusammensein.“

Frank Illing, Preisträger Architektur 2014

So oder ähnlich beschreiben die Ankommenden Stipendiat\*innen des Gargonza Arts Awards immer wieder ihre jeweilige Ankunft an dem Ort, wo sie nach der Preisverleihung wieder aufeinandertreffen, wo die Stipendienzeit beginnt. Dort sollen sie nach der Vorstellung der Organisatoren des Vereins zur Förderung der Künste e.V. InterArtes etwas erfahren, das sie so woanders nicht bekommen:

Inspiration durch die Landschaft, die Burg, durch das Zusammenleben und -arbeiten mit ihren Kolleg\*innen. Diese kommen alle aus verschiedenen Backgrounds: die vier Kunstdisziplinen Bildende Kunst (mit allen Sparten), Architektur (Baukunst), Komposition (Musik) und Literatur mit den verschiedenen Genres begegnen sich auf engstem Raum in den Künstlerhäusern des Projekts. Eine Zeit werden sie im Künstlerhaus von Castello di Gargonza verbringen, eine weitere im noch abgelegeneren Gehöft „Le Capanne, Sinalunga“. Sie werden voneinander abhängig sein, ihre üblichen Arbeitsabläufe werden gestört, aber sie werden durch das Kennenlernen der anderen Herangehensweisen auf neue Ideen gebracht werden. Ein Weg der Inspirationsfindung.

Fünf Jahrgänge waren seit 2012 schon auf Gargonza mit den Stipendien des Vereins InterArtes. Seit 2016 wird der Gargonza Arts Award alle zwei Jahre vergeben.

Die sechste Künstlergruppe trifft am 10. März 2018 im Atelier von Mary Bauermeister in Rösrath zu einem „Einführungswochenende“ zusammen und wird am 11. März im Spiegelsaal des Museums Schloss Morsbroich mit den einzelnen Gargonza Arts Awards gekürt. Am 3. April beginnt ihre Stipendienzeit in der Toskana. Die jungen Künstler\*innen werden vier Wochen auf Gargonza leben und anschließend in das nahegelegene „podere“ Le Capanne, Sinalunga ziehen, wo sie bis Ende Juni arbeiten. Sie werden nach Florenz und zum Giardino di Spoerri reisen, werden in Rom die Villa Massimo besuchen und deren Stipendiat\*innen kennenlernen.

„Das Gargonza Projekt ist das Akademieprojekt des kleinen Kreises: Vier ausgewählte Stipendiaten, die man in der Hoffnung nach Gargonza schickt, dass in der Zusammenarbeit die Künste miteinander in Berührung treten.“

Hanns-Josef Ortheil, Kurator Literatur

Die Bekanntgabe der einzelnen Preisträger\*innen – der Gargonza Arts Award ist ein Preis, der in Form eines Stipendiums vergeben wird – erfolgt Anfang des Jahres. Die Besucher werden am 11.03. die Preisträger\*innen mit einigen Werken erleben können. Sie werden sehen können, dass die Kurator\*innen des Projektes – diesmal u.a. Daniela Seel (Literatur), Peter Eötvös (Komposition) und Nikolaus Bienefeld (Architektur) – mit größter Sorgfalt ausgewählt haben: die Kriterien sind weit und eng zugleich: die bis 35 Jahre zählenden Künstler\*innen sollen außerordentlich begabt sein, gleichzeitig am Beginn ihrer Karriere stehen

Schloss Morsbroich  
Foto: Michael Faust



Mary Bauermeister, Foto: Julian Faust

wie schon durch Besonderes in ihrer jeweiligen Kunst aufgefallen sein, sie müssen teamfähig sein wie sich durch individuelle Persönlichkeit auszeichnen.

Drei Monate werden sie in der Toskana verbringen, bevor Ende Juni in Italien die Endpräsentation stattfindet. Wieder zu erleben sind sie dann im Herbst im Kunstverein Leverkusen auf Schloss Morsbroich in einer speziellen „Präsentation der Stipendiat\*innen Gargonza Arts 2018“.

„Von der Gargonza-Idee, schöpferische Menschen zusammen zu bringen, bin ich sehr begeistert und überzeugt. Es ist fundamental wichtig, dass Kreativität nicht im Kästchen stecken bleibt, sondern sich im interdisziplinären Austausch intensiviert und erweitert. Dafür ist Gargonza Arts exemplarisch.“

Heinz Holliger, Kurator Komposition

Michael Faust